



Uster on Ice mit neuem Gesicht

Lange Zeit stand die Zukunft des Winterevents in den Sternen. Der neu gegründete Trägerverein Uster on Ice forcierte zuletzt die Weiterentwicklung der Veranstaltung und formt sie künftig zu einem Format mit Ausstrahlung bis über die Kantonsgrenzen hinaus.

Mit einer grossen Eröffnungsgala wird am Uster Märt der Startschuss fallen und bis Ende Januar 2022 rund 50 000 Besuchende anziehen. Durch zahlreiche neue Attraktionen und vielseitigem Angebot erhält Uster on Ice ein frisches Gesicht. Ein Wintererlebnispark, der von sportlicher Betätigung über musikalische Erlebnisse bis hin zu Wettkampf und Unterhaltung eine Menge Spass verspricht.

Mit dem Standortwechsel vom Stadtpark ins Zeughausareal Uster eröffnen sich dazu neue Möglichkeiten: Kurvenreiche Eiswege verleihen dem Event einen grösseren Unterhaltungsfaktor, bieten ein bezauberndes Ambiente und sprechen damit gleichzeitig ein breiteres Publikum an.

Mit Stolz dürfen wir dabei die Bank Avera als unseren neuen Presenting-Sponsor präsentieren. Wenn wir auch Ihr Interesse an einer Partnerschaft geweckt haben, kontaktieren Sie uns unverbindlich unter sales@usteronice.ch.



Manuela Sarcinelli

Das Business-Hotel mit Charme

Die 45 liebevoll eingerichteten Hotelzimmer mit Balkon und Kochnische am Lorenweg sind nicht nur ein Rückzugsort in Corona-Zeiten, sondern stehen auch Geschäfts- und Privatgästen immer zur Verfügung. Die Geschäftsführerin Manuela Sarcinelli freut sich, die Gäste persönlich zu empfangen und gibt sehr gerne Auskunft über die verschiedenen Möglichkeiten, Uster in vollen Zügen zu geniessen. Sollte eine Anreise ausserhalb der Rezeptionszeiten geplant sein, kann der Check-in auch bequem über den Automaten erfolgen.

Gerne empfängt Manuela Sarcinelli auch Gruppen, um sie mit alten und neuen Familienrezepten zu bekochen und zu verwöhnen. Sie und Ihre Gäste können sich wie zu Hause fühlen!

Das Hotel-Residence-Loren-Team freut sich auf Ihren Aufenthalt.

«Das Zeughausareal soll auch in Zukunft eine attraktive Plattform für das lokale Gewerbe bleiben»

Nach dem Referendum der SVP kann nun die Ustermer Bevölkerung über die Freigabe des Projektierungskredits für das Kultur- und Begegnungszentrum entscheiden. Linda Bernhard erklärt im Interview, wie es in der Zwischenzeit weitergeht und was für die Zukunft geplant ist.

Interview: Gerold Brüttsch-Prévôt

Frau Bernhard, Sie sind seit gut einem halben Jahr Bewirtschafterin des Zeughausareals. Was genau sind Ihre Hauptaufgaben?

Als Bewirtschafterin engagiere ich mich dafür, dass das Zeughausareal belebt ist und zu einem zentralen Ort für Usters Stadtleben wird. Das Areal soll für ein breites Publikum attraktiv sein und Begegnungen, Auseinandersetzungen, Kulturproduktion und Unterhaltung bieten. Ich bin zuständig für die rund 20 Mieterinnen und Mieter des Areals und für die temporären Vermietungen des Eventraums, den Ausstellungsräumlichkeiten und den Aussenflächen. Hinzu kommt der Unterhalt des 12 000 m² grossen Areals: Die denkmalgeschützten Zeughäuser sind sanierungsbedürftig und sehr aufwändig im Unterhalt. Zum Glück hat Anfang Jahr Timon Grob, ein professioneller Hauswart, seine Stelle angetreten. Dank seiner Unterstützung kann ich mich intensiver um die Neuvermietung der leeren und frei werdenden Flächen, die Corona-Schutzkonzepte und den geplanten Internetauftritt kümmern.

In der Politik ist das geplante Kultur- und Begegnungszentrum höchst umstritten; sicher ist, dass sich das Projekt erneut verzögern wird. Gibt es jetzt ein neues Konzept für die Zwischennutzung?

Bei der Entwicklung des Areals haben Politik, Bildung, Kultur und Gewerbe bisher immer erfolgreich zusammen am gleichen Strick gezogen. In den verschiedenen Mitwirkungsprozessen wurde zum Beispiel das Leitbild einstimmig gutgeheissen: Linke und rech-

te Politiker und Politikerinnen waren ebenso dafür wie der GVU, das WFU, die Kulturschaffenden oder die Vertreter des Bildungszentrums. Dass sich das Projekt wegen politischer Streitigkeiten nun verzögert, finde ich schade, weil es den ohnehin langen Entwicklungsprozess bremst. Nun müssen wir die Abstimmung zum Projektierungskredit abwarten, die voraussichtlich am 13. Juni 2021 stattfinden wird. Für die Zwischennutzung ändert sich aber wenig, ausser dass sie länger dauern wird und die Zeughäuser später saniert werden können.

Was ist unter diesen Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre geplant?

Aktuell beschäftigen wir uns mit der Neuvermietung der Räumlichkeiten im Ostteil des K1. Wegen Probleme mit der Heizung und der Auflagen der Baubehörde können wir die Räume jedoch noch nicht vermieten. Geplant ist, die 810 m² gleich mit drei neuen Mietparteien neu zu beleben. Das Swissjazz-orama wird mit seinem Jazz-Shop und Archiv einziehen, Corsin Caudenz mit seiner Theaterproduktion im Obergeschoss, und im Erdgeschoss soll eine Musik-Café-Bar entstehen, die unter anderem den regelmässigen H2U-Sessions ein neues Zuhause bietet. Mit den Mietinteressenten hoffen wir, die leerstehenden Flächen möglichst bald wieder zu beleben und neue Akzente setzen zu können.

Im K2 wird ab Februar eine Fläche von rund 1200 m² frei. Allerdings dürfen diese Räume nicht beheizt werden. Wir werden die Flächen im Frühling ausschreiben können.

Der Aussenbereich wird weiterhin mit verschiedenen öffentlich zugängli-

chen Angeboten belebt werden. Auch grosse Veranstaltungen wie das Public Viewing, das H2U-Festival oder das Streetfood-Festival sind für dieses Jahr geplant. Kulinarisch haben wir neben der «Zeughausbar» und dem «House of Mezza» neu einen Versuchsbetrieb des «Chabis-Chäs» im Unterstand. Für ein lebendiges Areal suchen wir aber weiterhin die Zusammenarbeit mit engagierten Gruppen: Das Zeughausareal ist offen für unterschiedlichste Initiativen.

Auch werden wir uns weiterhin intensiv der Kommunikation, der Promotion und der lokalen, überregionalen Vernetzung widmen. Und mit der Erweiterung unseres Angebots an mietbaren Eventräumlichkeiten hoffen wir, in Zukunft noch mehr spannende Veranstaltungen auf dem Areal begrüssen zu dürfen.

Das Zeughausareal soll dereinst zum «Dreh- und Angelpunkt der Kunst- und Kulturszene» werden. Welche Rolle spielt darin das Gewerbe?

Das Zeughaus ist offen für alle, auch für den GVU. Der GVU hat von Anfang an aktiv an der Entwicklung des Areals mitgewirkt. Ihr Präsident Heinz Haag hat die Interessen des Gewerbes in den Mitwirkungsforen engagiert und erfolgreich eingebracht. Durch die Begegnung von Wirtschaft, Gewerbe und Kultur kann auf dem Zeughausareal Innovation und Wachstum entstehen, denken Sie nur an die ganze Kreativwirtschaft. Das Gewerbe wird aber auch die Infrastruktur nutzen und Seminare, Infoabende, gewerbepolitische Veranstaltungen oder die GV in den neuen Sälen durchführen können.

Es ist mir wichtig, dass das lokale Gewerbe einen zentralen Platz im neuen Begegnungszentrum einnimmt, und ich bin froh, dass wir bei den zahlreichen Renovierungs- und Wartungsarbeiten das lokale Gewerbe berücksichtigen können. Schliesslich soll das Zeughausareal auch in Zukunft eine attraktive Plattform für das lokale Gewerbe bleiben. Übrigens sind einige unserer Mieter und Mieterinnen bereits Mitglieder beim GVU.

Und zum Schluss: Was läuft aktuell auf dem Zeughausareal?

Aktuell macht uns Corona einen kräftigen Strich durch die Rechnung. Ansonsten hätten wir nun mit Uster on Ice Winterzauber, glückliche Kinder und ein Fondue-Chalet auf dem Areal. Ebenso würden im Eventraum Feste gefeiert, in der «Zeughausbar» das Feierabendbier getrunken und das Tanzbein geschwungen, und im «House of Mezza» würden die Leute im neuen geheizten Saal im ersten Stock die libanesischen Köstlichkeiten geniessen. Trotz Corona wird in den Ateliers aber weitergearbeitet, geprobt, gemalt oder es werden Konzerte gestreamt. Der Pumptrack, das Züüghuus-Gärtli mit der beliebten Feuerstelle oder der Foodsharing-Kühlschrank sind weiterhin offen.

Richtig los geht es dann aber am 8. Mai mit dem Zeughausfest 2021. Weiter freue ich mich auf das legendäre H2U-Festival im August. Für Kunstinteressierte sind fünf grosse Kunstausstellungen im Mai, Juni, August und September geplant. Und im November wird das beliebte Uster on Ice dann hoffentlich endlich durchgeführt werden können.



Bewirtschaften das Zeughausareal Ost: Linda Bernhard und Arealwart Timon Grob

Foto: zVG